

Rede von Stadtrat Dr. Gradel

zur Haushaltsverabschiedung im Gemeinderat am 20.12.2016

*- es gilt das gesprochene Wort –*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

meine Damen und Herren,

die Verwaltung hatte uns vor Wochen einen Haushaltsplanentwurf vorgelegt, das hatte ich schon bei der Einbringung unserer Anträge erwähnt, der wenig Anlass zur Kritik bot. Viele Ziele, die wir hier lange diskutiert und beschlossen haben, sind abgebildet und ich hatte ihn deswegen als ausgesprochen unspektakulären Haushalt bezeichnet. Nichts desto trotz, es gibt immer Stellschrauben und Einzelmaßnahmen, über die es sich, besonders hier im Heidelberger Stadtrat, trefflich streiten lässt und über die es unterschiedliche Meinungen gibt und gab. So ist es denn die Aufgabe dieses Gremiums, Ausgleiche zu finden und abzuwägen, um zu einer Lösung für alle zu kommen. Da es in diesem Gemeinderat keine einfachen Mehrheiten gibt, ist das Gebot an uns, die wir von den Bürgern dieser Stadt gewählt sind, in dieser komplizierten Gemengelage zu Lösungen zu kommen, die allen gerecht werden, wo jeder ab- und zugibt. Die aber – und da ist es uns gelungen, ein Paket zu schnüren – der Bevölkerung zeigen, dieser Rat ist gestaltungsfähig. Es kostet vielleicht Zeit, es kostet unendlich viele Nerven, viele graue Zellen, aber wir kommen zu Lösungen. Zu Lösungen, die von allen getragen werden und die dem einen oder anderen natürlich mehr oder weniger Bauchschmerzen und Zähneknirschen abverlangen wird. Deswegen Herr Oberbürgermeister, Sie haben es mir vorweggenommen, den Leitantrag vorzulesen (eigentlich ist das immer das Recht des Antragstellers) spare ich mir daher, diesen zu wiederholen.

Leitanträge wirft man nicht alle zwei Jahre bei einer neuen Haushaltsdiskussion über Bord. Sie haben den Leitantrag aus den Jahren 2015/2016 Rechnung getragen mit der Vorlage dieses Haushaltsplanentwurfes und so wollen wir diesen auch weiter fortschreiben. Natürlich mit der Maßgabe, Sie haben es erwähnt, dass wir im Rahmen dessen, dass wir eine schnell wachsende Stadt sind, dass wir Konversionsflächen haben, dass wir aber auch in Schulen und in Straßen/Plätze investieren und dieses Tempo aufrechterhalten wollen, den Schuldendeckungsgrad von 20 Millionen Euro Neuverschuldung pro Jahr nicht einhalten werden können und ihn für die kommenden zwei Jahre aufheben. Wichtig für uns ist, dass wir sofort im zweiten Quartal des Jahres 2017 – da sind wir uns alle einig – zu einem Prozess kommen, der mit externer Unterstützung diesen Haushalt und die Finanzkraft dieser Stadt untersucht, wie wir abgewogene Kennzahlen finden unter Einbeziehung auch von volkswirtschaftlichen Faktoren, um unsere Investitionen in unsere Gebäude oder aber auch die Förderungen, die wir vornehmen, richtig und korrekt abschätzen können.

Ein Traum wäre es, wenn wir am Ende eines solchen Prozesses dann nicht nur mit allen Parteien in diesem Gremium zu einer guten und tragfähigen Lösung für die mittelfristige Finanzplanung über die Jahre 2020 hinauskommen, sondern auch dann schon diese Zahlen einfließen lassen in die Aufstellung des nächsten Haushaltsplanentwurfs, sodass wir uns dann wirklich die Zeit nehmen, bereits bei der

Aufstellung von Haushalten in Zukunft, Konsens zu zeigen und eben die Linien vorgeben. Sodass eben nicht das passiert, was in den letzten 14 Tagen der Fall war, dass wir über Nächte bis morgens um 1 Uhr hier zusammengesessen waren und viele hunderte Anträge abwägen, gegenfinanzieren und diskutieren mussten. Kennzeichnend für dieses Paket ist, dass wir uns für den Bereich der Kultur und der Kulturförderung in dieser Stadt auf ein neues Förderkonzept einlassen und definieren wollen in den nächsten zwei Jahren. Dazu wird Frau Stadträtin Prof. Dr. Schuster ihre Ausführungen machen.

Ich möchte mich nochmal bei allen, die in diesem Paket mitmachen, für die konstruktive Mitarbeit bedanken – nach meiner letzten Rückmeldung sind das alle, außer der Bunten Linke, AfD und den „Die HDer“. Wir haben gestritten und auch wieder vertragen und die letzten Änderungen sind ja heute noch im Laufe des vormittags in dieses Paket eingearbeitet worden. Deshalb nochmals meinen Dank.

Ich möchte nicht jeden Antrag in diesem Paket erwähnen, es reden ja noch viele andere Parteien, die sich in diesem Paket abgebildet fühlen. Wir haben von Seiten der CDU unsere Schwerpunkte gesehen in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Gestaltung der Stadt bezüglich Straßenbau und öffentliches Grün. Natürlich waren wir nicht alleine mit den vielen Anträgen, die mit der Schulsanierung einhergehen oder zur Kulturförderung. Speziell bei der Kulturförderung haben wir uns auf viele Kompromisse einigen müssen. Zum Teil ging es da um 50 Euro. Ich glaube, wir haben einen guten Kompromiss gefunden und ich schließe damit auch die Lösung für die Halle 02 ausdrücklich mit ein. Ich hoffe, dass wir mit dem hier zu beschließenden Leitantrag zu einer guten Lösung für die Stadt kommen. Dass wir zeigen, dass wir gestaltungsfähig und kompromissfähig sind. Dass wir nach vorne schauen wollen und für das Wohl dieser Stadt aber auch für den Wirtschaftsstandort dieser Stadt gekämpft haben und ein gutes Ergebnis ausgearbeitet haben. Und dass wir gezeigt haben, dass wir diese Stadt auf Dauer zu einem guten Arbeitsplatz und Wohnort bekommen wollen, vor allen Dingen zu einer liebens- und lebenswerten Stadt mit all dem, was dazu gehört an Kulturförderung, Vereinsförderung, Brauchtumsförderung. Dafür nochmals meinen Dank.

Wir werden dem Paketantrag zustimmen.